Oktober 2022

Der Weg

Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach

Foto: Simone Bäcker

Am 4. September feierten wir einen Schulstartgottesdienst mit anschließendem Gemeindefest. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 3.

Seite 4-5
So war der Psalmenabend

Seite 6-7
Jubelkonfirmationen 2022

Seite 13
Reine Frauensache – Ein Abend für Frauen

Der nächste Sommer kommt

Gott sorgt für uns

Wieder ist ein Sommer zu Ende gegangen. Ein Sommer mit starker Hitze und anhaltender Dürre. Aber auch mit einem wiedergewonnenen Gefühl von Freiheit und Leichtigkeit, das viele nach den zwei Corona-Sommern sehr genossen haben.

Trotz des teils extremen Wetters konnten die Landwirte auf den Feldern ernten und wir können gewiss sein, dass wir in den kommenden Monaten genügend Nahrung haben werden. In Zeiten der vielen Krisen, denen wir weltweit begegnen, finde ich das nicht selbstverständlich. Umso mehr ein Grund, Gott Danke zu sagen für die Ernte. Vielleicht ist sie nicht so ausgefallen, wie wir gehofft hatten, vielleicht war es anstrengender, sie einzuholen, und bestimmt wird sie auch etwas mehr kosten, als wir es gewohnt sind. Und doch: Wir sind mit dem, was wir täglich zum Überleben brauchen, versorgt.

Dankbar können wir auch für die Sommermonate sein, in denen wir uns wieder mehr treffen konnten, Gemeinschaft erleben, Veranstaltungen genießen und uns einfach ungezwungener bewegen konnten.

Nun stehen wir hier am Herbstanfang und blicken auf die Monate, die vor uns liegen. Denn jetzt wird es kühler, die Tage kürzer und womöglich blicken wir sorgenvoll in die Welt. Die Auswirkungen von Kriegen, von Klima- und der Energiekrise haben schon längst unseren Alltag erreicht. Wie wird es werden? Können wir es warm haben? Werden wir uns das leisten können?

Wir können die Fragen jetzt nicht beantworten, sondern werden erst im Rückblick sehen, was geworden ist.

Doch mitten in der Ungewissheit und den Sorgen steht die Gewissheit, dass der nächste Frühling und Sommer kommen werden. Denn Gott sorgt für uns. Er lässt uns nicht im Stich. Gott „schläft und schlummert nicht. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!“ (aus Psalm 121).

Ihr Pfarrer

Schulstartgottesdienst / Einschulungsgottesdienst

mit Gemeindefest

Den Auftakt ins neue Schuljahr haben wir mit zwei bunten Gottesdiensten gefeiert.

Am letzten Sonntag der Schulferien kamen etwa 120 Menschen zusammen, um den Start in den Schulalltag unter Gottes Segen zu beginnen. Mit Band, Theater, Tanz und Interviews ging es um das Thema „Du bist wunderbar gemacht“ und darum, dass Gott uns als aller erster ein Zeugnis mit „Sehr gut“ ausgestellt hat (1. Mose 1,31). Anschließend haben wir ein Gemeindefest gefeiert. Es gab leckere Würstchen, eine interessante Kirchturmbesichtigung und eine spannende Gelände-Rallye. Vor allem aber viel Zeit für Begegnung und Gemeinschaft bei schönstem Sonnenschein.

Zwei Tage später begrüßten wir die Erstklässler und Erstklässlerinnen mit ihren Familien in unserer Kirche St. Michael. Etwa 180 Personen erlebten eine Konfetti-Mutprobe und schwungvolle Musik. Sie hörten von Josua, der Angst hatte, das Volk Israel über den Jordan ins Land Kanaan zu führen, aber Gott war an seiner Seite: „Sei mutig und stark und fürchte dich nicht.“ (Josua 1,9). Mit diesem Zuspruch, dass Gott sie an jedem Tag in der Schule begleiten würde, wurden die Schulanfänger und -anfängerinnen einzeln gesegnet.

An dieser Stelle auch ein herzliches „Danke“ an alle, die diese Feste mitgefeiert haben und an die, die tatkräftig mitgearbeitet haben! (rf)

Fotos vom Schulstartgottesdienst und dem Gemeindefest: Simone und Thorsten Bäcker

Gott loben ist unser Amt

Ein Psalmenabend

Am Freitag, dem 9. September fand in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim ein Psalmenabend statt.

Wie Diakon Andreas Horn zum Auftakt sagte, der Abend sollte der Versuch sein, Elemente eines Gottesdienstes mit Elementen eines Vortrages und musikalischen Beiträgen zu verbinden. Bei all dem sollte Gott im Mittelpunkt stehen.

Der Psalter – das Buch der Psalmen – ist ein Rückblick des Volkes Israel auf die eigene Geschichte. Diese Aufarbeitung hat die Zukunftshoffnung Israels gestärkt. Hier wird Geschichte zum Gebet.

Die über einen Zeitraum von 1.000 Jahren entstandenen 150 Psalmen gehören zu den ältesten Texten des Volkes Israel. Darin finden sich Klagelieder, Loblieder und Hymnen, deren Melodien jedoch größtenteils verlorengegangen sind.

Der Psalter ist unterteilt in 5 Bücher. Hier findet sich eine deutliche Parallele zur Tora, zu den 5 Büchern Mose.

Psalm 1, der eine Aufforderung ist, Freude am Wort Gottes zu haben und Psalm 2, der die Aufforderung an die Heiden, den Weg Israels mitzugehen und Gott zu loben beinhaltet, gelten im erweiterten Sinn als Überschriften über alle restlichen Psalmen.

Wenn wir die Psalmen von 1 bis 150 nacheinander lesen, erkennen wir, dass einer an den anderen anschließt. Es gibt Antworten auf zuvor aufgeworfene Fragen. Der Psalter ist ein aufsteigender Weg von zunächst gehäuft vorkommenden Klageliedern bis hin zum Lobpreis. Dieser gipfelt in Psalm 150, der Aufforderung an die ganze Schöpfung, Gott zu loben.

Im ersten Buch der Psalmen (Ps. 1 – 41) geht es darum, Vertrauen zu Gott zu erlernen. Das 2. Buch (Ps. 42 – 72) ist geprägt von den Erfahrungen des Volkes Israel im Exil. Hier finden sich Sehnsucht nach der Heimat und Hoffnung auf Rückkehr. Das 3. und 4. Psalmenbuch hat Andreas Horn aus Zeitgründen ausgeklammert. Das 5. Psalmenbuch beinhaltet die Erfüllung aller Hoffnung, die Rückkehr zum Tempel, die Anbetung Gottes, in die alle Völker gemeinsam einstimmen.

Fotos: Hans Jürgen von Blohn

Psalm 150 ist ein letztes großes Halleluja, es geht einzig und allein um das Lob Gottes.

Jesus nimmt im Neuen Testament immer wieder Bezug auf die Psalmen, um seine Sendung zu erklären. Auf die Frage, ob er der versprochene Retter sei, antwortet Jesus mit einem Zitat aus Psalm 110 „Ich bin es, ihr werdet den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen sehen.“ Die Aussage „Du bist mein geliebter Sohn“ bei der Taufe Jesu bezieht sich auf Psalm 2.

Die musikalischen Beiträge von Myriam Schmitt am Klavier und dem Liturgischen Singkreis vervollständigten einen interessanten und informativen Abend, der Potential für eine Fortsetzung bietet. Experiment gelungen!

Claudia Schramm,
Herschweiler-Pettersheim

Mischkan – Gemeinsames Kochen und mehr

Essen ist Gott loben

Am Samstag, dem 3. September trafen sich 14 Interessierte zum von Andreas Horn und Edelgard Hollinger initiierten gemeinsamen Kochen im Jugendheim.

Zunächst referierte Andreas Horn über die Herkunft und Bedeutung des Wortes „Mischkan“, des hebräischen Wortes für „Stiftshütte“. Er machte deutlich, dass wir mit allem was wir tun – also auch mit Kochen und Essen – Gott loben sollen. Es wurde schnell klar, dass das Thema zu vielschichtig ist, um es an einem Abend abzuhandeln.

In der Küche übernahm Edelgard Hollinger die Regie und teilte allen Anwesenden Arbeiten vom Aufschlagen der Sahne bis zum Zwiebelschneiden zu. Es gab Lachsnudeln, Lyonernudeln und mit Brokkolinudeln eine vegetarische Variante, sowie einen Pfirsich-Sahne-Traum zum Dessert. Umrahmt wurde das Essen von einer Andacht in zwei Teilen.

Am Samstag, dem 8. Oktober um 17 Uhr heißt es im Jugendheim wieder „Mischkan – Gemeinsames Kochen“. Dazu herzliche Einladung. Anmeldung bei E. Hollinger, (01 57) 55 02 68 75.

Claudia Schramm,
Herschweiler-Pettersheim

Foto: Andreas Horn

Jubelkonfirmation am 11. September

in Herschweiler-Pettersheim

Fotos: Simone & Thorsten Bäcker

Jubelkonfirmation am 18. September

in Ohmbach

Fotos: Simone & Thorsten Bäcker

SUKKOT oder Laubhüttenfest

nicht nur ein jüdisches Fest

Zurzeit feiern jüdisch messianische Gläubige (jüdische Menschen, die an Jesus als den Messias glauben) Sukkot, oder auch Laubhüttenfest.

Es ist das dritte Pilgerfest, das Gott den Israeliten im 3. Buch Mose 3, 34-43 geboten hat. Es wird am 15. Tag des Monats „Tischri“ (September/Oktober) gefeiert, somit einige Tage nach den Festen Jom Trua und Jom Kippur. Das Wort „Sukkot“ bedeutet im Hebräischen „Zelte“ oder „Laubhütten“ und damit werden verschiedenartige, kurzfristige Wohnstätten bezeichnet.

An diesem Fest feiert man auch das Ende der herbstlichen Erntezeit. Gott wird für die Ernte gedankt und man bittet ihn um Regen für die Zukunft. Doch die wichtigste Bedeutung dieses Festes ist in der Bibel niedergeschrieben: Man gedenkt der 40 Jahre, die die Vorfahren in der Wüste verbracht haben.

„Sieben Tage sollt ihr in Laubhütten wohnen. Wer einheimisch ist in Israel, soll in Laubhütten wohnen, dass eure Nachkommen wissen, wie ich die Israeliten habe in Hütten wohnen lassen, als ich sie aus Ägyptenland führte. Ich bin der HERR, euer Gott.“ (3. Mose 3, 4-43)

Und die Israeliten sollen sich an diesem Tag auch bewusst machen, dass der Herr sich um sie sorgt. Die Schrift besagt, Sukkot werde auch im messianischen Reich noch gefeiert, und zwar ausnahmslos von allen Völkern (Sacharja 14, 16).

In der Bibel lesen wir weiter, dass eines der Gebote aufruft, eine Laubhütte zu bauen und sieben Tage in ihr zu leben. Der Herr hat auch geboten, sieben Tage fröhlich zu sein, seinen Namen anzurufen und am ersten Tag des Festes Früchte eines schönen Baumes sowie Palmwedel und Zweige von Bachweiden und Laubbäumen zu pflücken. (3. Mose 23, 40).

Am Ende des ersten Festtages werden vier große Leuchter angezündet, die allen Hütten Jerusalems Licht spendeten.

Weiterhin ist zu lesen, dass der Festzug mit dem Priester zur Quelle Schiloach zog, um Wasser zu holen. Dieses wurde dann zum Tempel getragen und auf den bronzenen Altar gegossen, als Symbol für den Heiligen Geist Gottes. Während sie die Stufen dann zum Tempel hinaufstiegen, sangen die Leviten die Stufenpsalmen (Psalmen 10-134). Auch Jesus feierte zusammen mit seinem Volk das Fest Sukkot.

Heute, bei dem Anzünden der großen Leuchter, wirken die Worte Jesu für messianische Gläubige ganz besonders: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8, 1).

Diese Aussage bedeutet, dass er der Messias und die Quelle des Heiligen Geistes ist. Und auch die Zeremonie

des Wasserholens zeigt die Worte Jesu an: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ (Johannes 3, 38).

Die messianische Bewegung wächst in Israel ständig. Für sie erinnert Sukkot zum einen an den Auszug aus Ägypten und den Weg nach Kanaan in das verheißene Land.

Es spiegelt aber auch den Weg, den jeder Mensch geht, wenn er sich zu Gott bekehrt. Der Weg durch den Messias Jesus/Jeschua. Die Freude des Festes ist die Freude derer, die unter dem Schutz des Allmächtigen stehen und auf dem Weg des Glaubens sind.

Jüdisch messianische Gläubige bauen in dieser Zeit Laubhütten, schmücken sie mit Palmenzweigen, anderen Pflanzen und Früchten. Die Zweige für den Strauß, den man vor dem Herrn erhebt, werden entsprechend der biblischen Beschreibung gewählt. Es gibt einige rabbinische Auslegungen, warum und wofür bei dem Fest vier Arten von Pflanzen gebraucht werden.

Messianische Gläubige gehen bei der Auslegung von den Eigenschaften dieser Pflanzen aus. Die traditionelle „Frucht vom schönen Baum“ ist der Etrog, das Symbol der Fruchtbarkeit. Diese Frucht reift zu jeder Jahreszeit und könnte auf die Frucht der Rettung hindeuten, die der Messias Jeschua durch Sein Opfer gebracht hat. Der Palmwedel zählt als Symbol des Sieges und kann für den Sieg Gottes über die Sünde stehen. Die Myrthe ist ein Bild für die Ewigkeit und symbolisiert die Ewigkeit Gottes. Und die Bachweide, die am Wasser wächst, steht für die Abhängigkeit der Geretteten von Gott und seiner Güte.

Diakon Andreas Horn

Ferienprogramm

Eine tolle gemeinsame Zeit

Gut besucht war das diesjährige Ferienprogramm unserer Kirchengemeinde. Es wu
ball- und Hockeyturnier wurden Kräfte gemessen. Geschicklichkeit war genauso
beantworten, um beim Geländespiel mit Stationen voran zu kommen. Es wurde „gewerl
dabei immer im Mittelpunkt. Ob nun bei den Spielen, dem Mittagessen oder dem Höre
Pizzen nicht fehlen. Der Gedanke, den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass wir G

Text und Fotos: Di

rde gegrillt, mit dem Ball trainiert und die Wasserrutsche ausprobiert. Bei einem Fuß- gefragt wie Konzentration, um Fragen rund um Geschichten aus dem Leben Jesu zu kelt“ und Gemeinschaft gepflegt. Denn die Gemeinschaft, die gemeinsame Zeit, standen n biblischer Erzählungen. Eis durfte natürlich bei den heißen Tagen ebenso wie kleine ottes- und Menschenliebe verbinden möchten, stand im Fokus dieses Ferienprogramms.

akon Andreas Horn

Wieder Kleidersammlung mit Licht im Osten

Vom 10. bis 15. Oktober – Sammelstelle in Herschweiler-Pettersheim

In diesem Jahr ist es wieder möglich, die jährliche Kleidersammlung in Zusammenarbeit mit der Organisation LICHT IM OSTEN durchzuführen.

LICHT IM OSTEN
seit 1920

Licht im Osten unterstützt seit vielen Jahren Menschen in osteuropäischen Ländern und Zentralasien, denen es an Mitteln und Hoffnung fehlt. Auch für die Notleidenden in den Kriegsgebieten der Ukraine organisiert sie Hilfstransporte. Zugleich ist sie bestrebt, den Bedürftigen in anderen Ländern weiterhin zu helfen.

Gefragt sind gut erhaltene Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Wäsche sowie Stoffe zum Nähen von Kleidern. Schuhe und Stiefel bitte paarweise bündeln und gesondert in Kartons verpacken.

Angenommen und gesammelt werden die Kleider wieder am Haus von Hilde Lang, **Hauptstraße 137 in Herschweiler-Pettersheim**.
Die **Abgabe** ist an folgenden Terminen möglich:

- Montag, 10. Okt. - 15 bis 17 Uhr
- Mittwoch, 12. Okt. - 16 bis 18 Uhr
- Donnerstag, 13. Okt. - 16 bis 18 Uhr
- Samstag, 15. Okt. - 10 bis 12 Uhr

Geldspenden für die Deckung der Transportkosten in die entfernt liegenden Länder sind willkommen. Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

Die Männerrunde sorgt für die Organisation der Kleidersammlung und freut sich über eine rege Beteiligung.

Leonhard Müller, Krottelbach

Weihnachten im Schuhkarton

Päckchen abgeben vom 7. bis 14. November

In diesem Jahr findet die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ vom 7. bis 14.November statt.

Sie können einen normalen Schuhkarton verwenden oder unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org einen Karton anfordern. Die **Annahmestelle** für die Kartons ist, wie in den vergangenen Jahren, bei Margot und Hans Jürgen von Blohn, Bockhofstrasse 58 in Herschweiler-Pettersheim Nähere Informationen gibt es im November Gemeindebrief.

Unter www.online-packen.org können Sie auch einen **Online-Schuhkarton** packen.

Reine Frauensache

Ermutigung als Lebensstil

Am Samstag, dem 5. November um 19 Uhr findet ein Abend für Frauen von Frauen statt. Marina Mischler wird zu dem Thema „Ermutigung als Lebensstil" sprechen.

Marina Mischler

Die letzten 2 Jahre Corona, das Hochwasser im Ahrtal im letzten Jahr, der Ukrainekrieg, die unsichere wirtschaftliche Lage, die Einschränkungen in allen Lebensbereichen haben viele von uns entmutigt. Selbst eigentlich positiv denkende Menschen haben in diesen Zeiten den Mut verloren.

Aber wir alle brauchen Ermutigung – Mut für unser eigenes Leben. Aber auch die Menschen, mit denen wir leben und arbeiten, benötigen Ermutigung.

Wie schnell passiert es, dass wir entmutigt in die allgemeine Klagerei einstimmen und mutlos uns und unseren Kindern ein trostloses Bild malen. Wie schnell entsteht ein negativer Kreislauf, der nicht von ungefähr „Teufelskreis" genannt wird und der immer weiterläuft, wenn wir ihn nicht durchbrechen.

Frau Mischler möchte mit ihrem Thema „Ermutigung als Lebensstil„ hinterfragen:

- Bin ich persönlich eher ein Mutmacher oder ein Entmutiger?
- Warum fällt es uns so schwer zu ermutigen?
- Wie man zu einem Menschen wird, der anderen Mut macht?
- Wie finde ich Mut für mein eigenes Leben?

Ermutigung schenkt uns neue Hoffnung und setzt neue Kräfte frei. Wir blühen auf und können wieder Schritte nach vorn tun und mutig auf ein sinnvolles Ziel zugehen

Wir wollen den Abend mit Getränken und Fingerfood beginnen. Für die bessere Planung bitten wir um Anmeldung bei Simone Bäcker, WhatsApp (01 51) 70 15 89 21 oder Margot von Blohn, (0 63 84) 64 31 oder per E-Mail unter reinefrauensache@kirche-hp.de.

Eine Anmeldung ist kein Muss. Sie dürfen gerne spontan dazu kommen. Wir freuen uns auf Sie! (sb)

Girls Club

Neustart nach den Ferien

Nach den Ferien ging es endlich wieder los: Der Girls Club startete nach der langen Sommerpause wieder.

Jetzt findet er nicht mehr montags, sondern **mittwochs** von 16.30 Uhr bis 18 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim statt.

Besonders viel Spaß machen die gemeinsamen Spiele drinnen und draußen, im Kreis oder der Reihe, lachend, tanzend, sitzend, und und und. Neben jeder Menge Spiel und Spaß singen wir gerne laut und viel. Auch dabei tanzen wir manchmal und haben Freude daran.

Nicht fehlen darf die Andacht, in der Diakon Andreas Horn Geschichten aus der Bibel erzählt und erklärt, was diese alten Berichte mit uns zu tun haben und warum sie für unser Leben Bedeutung haben.

Das alles klingt cool? Na dann, komm vorbei und überzeuge dich selbst! Herzliche Einladung an alle Mädchen von 7-12 Jahren.

Lisa Hollinger, Krottelbach

Arbeitseinsatz am 17. September

Foto: Hans Jürgen von Blohn

Familien-Gottesdienst am 9. Oktober

um 14 Uhr in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim

Als Gemeinde etwas Neues zu probieren. Die Möglichkeit, den Sonntag im Zusammenhang mit dem Gottesdienst, einmal zu einer anderen, als der gewohnten Zeit nutzen.

Alle sind recht herzlich eingeladen, vom Kind bis zur Großmutter. Feiern mit Groß und Klein. Gemeinsam möchten wir Gott in unserer Mitte feiern.

Die Liturgie ist so gestaltet, dass sie in jedem Alter mitgefeiert und nachvollzogen werden kann. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen im Jugendheim.

Wer einen Kuchen spenden möchte, kann sich gerne an Bernadette Graf Telefon (01 71) 28 37 58 6 wenden.

Diakon Andreas Horn

Layout: Marina Göddel

Hase, Basketball, Küchenwaage, Tannenzweige, Vulkan

Getauft wurde

Felix Pfeifer, Sohn von Patrick und Janine Pfeifer aus Herschweiler-Pettersheim am 4. September

Wir haben zu Grabe getragen

Gisela Sorg, geb. Clos, verw. Kaiser, 88 Jahre, am 16. August in Krottelbach
Ludwig Lahm, 87 Jahre, am 29. August in Ohmbach
Walter Schramm, 75 Jahre, am 1. September in Herschweiler-Pettersheim

Wanderspaß für Jung und Alt

Gemeinsam unterwegs sein, Natur erleben und Gemeinschaft haben

Am Sonntag, dem 23. Oktober findet unsere dritte Wanderung statt. Wie immer gilt: Die Wanderung rund um Herschweiler-Pettersheim ist nicht zu lange und zu anstrengend, so dass alle ihre Freude daran haben. Wir starten um 13.30 Uhr, am Jugendheim. Als Abschluss gibt es noch Kaffee, Tee und Plätzchen im Jugendheim.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Simone und Thorsten Bäcker (0 63 86) 99 80 47 oder per E-Mail unter t.baecker@tobanet.de. Herzliche Einladung! (sb)

Gottesdienst am Reformationstag

mit anschließendem Beisammensein

Am Montag, dem 31. Oktober findet um 19.30 Uhr ein Reformationsgottesdienst in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim statt.

Nach dem Gottesdienst wollen wir noch etwas beisammen bleiben. Wir würden uns freuen, wenn jeder eine Kleinigkeit zu essen - Fingerfood - mitbringt. Also, bring and share. Mitbringen ist kein Muss, jeder ist herzlich willkommen. (sb)

Wussten Sie schon ...

...dass am 2. Oktober Familie Radegin zu Besuch ist? Waldemar wird im Gottesdienst in H.-P. predigen und beim gemeinsamen Mittagessen von seiner Arbeit in Peru berichten.

...dass ab dem 16. Oktober wieder an jedem dritten Sonntag im Monat ein Lobpreisabend stattfindet? Herzliche Einladung dazu!

...dass durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen am Waldgottesdienst abzüglich der Ausgaben 504 Euro zusammengekommen sind? Zusammen mit der Kollekte von 380 Euro und dem Erlös der Bastelwerkstatt von 329 Euro konnten 1.204 Euro an das ETB überwiesen werden.

Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Hersch-weiler-Pettersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
2. Oktober Erntedank		10.00		10.00
9. Oktober		10.00 14.00 Familiengottesdienst		10.00
16. Oktober	9.00	10.00	9.00	10.00
23. Oktober		10.00		10.00
30. Oktober		10.00		10.00
31. Oktober Reformationstag		19.30 Abendmahl		10.00

Gottesdienste unter der Woche

Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Nachtgebet, zur Komplet

Jeden Sonntagabend um 21.30 Uhr treffen wir uns für 20 Minuten, zurzeit per Zoom. Gerne schicken wir Ihnen den Link zu und bringen die Texte dazu bei Ihnen vorbei. Weitere Informationen bei Carla Rübel, Telefon: (0 63 84) 60 70.

Kasualvertretung

24. bis 30. Oktober
Pfarrer Sven Lotter,
Tel. (0 63 81) 42 98 05 / Pfarramt Konken-Rammelsbach

Die Kirchengemeinde im Netz:
https://www.kirche-hp.de
https://www.facebook.com/KircheHP
https://www.instagram.com/kirche_hp/

Termine

2. Oktober	10.00	Waldemar Radegin predigt im Gottesdienst in Herschweiler-Pettersheim
2. Oktober	11.30	Gemeinsames Mittagessen mit Familie Radegin und Bericht über Arbeit in Peru
4. Oktober	20.00	Presbyteriumssitzung, Jugendheim
4. Oktober	20.00	Liturgischer Singkreis, Kirche
5. Oktober	9.30	Wandergruppe bei Margot von Blohn, Bockhofstraße 58, Herschweiler-Pettersheim
6. Oktober	19.00	Männerrunde, Jugendheim
8. Oktober	17.00	Mischkan, gemeinsames Kochen im Jugendheim
9. Oktober	14.00	Familiengottesdienst, Kirche Herschw.-Pett. mit anschließendem Kaffee und Kuchen
10. bis 15. Oktober		Kleidersammlung für Licht im Osten
14. Oktober	20.00	Mitgliederversammlung Förderverein, Jugendheim
16. Oktober	19.30	Lobpreisabend, Jugendheim
19. Oktober	9.30	Wandergruppe bei Margot von Blohn, Bockhofstraße 58, Herschweiler-Pettersheim
23. Oktober	13.30	Wanderspaß für Jung und Alt
31. Oktober	19.30	Reformationsgottesdienst Kirche Herschweiler-Pettersheim Mit anschließendem Beisammensein

Impressum

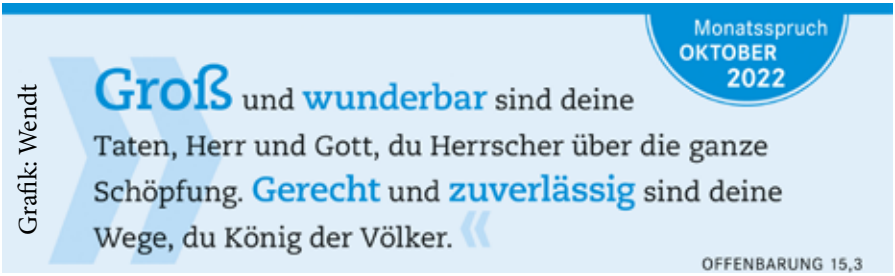
Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Redaktionsteam
V.i.S.d.P. Pfr. Robert Fillinger (rf), Simone Bäcker (sb), Renate Kurz (rk), Claudia Schramm (cs), Marliese und Wolfgang Theiß (mt, Geburtstage).

Herausgeber
Protestantisches Pfarramt
Kirchenstraße 49
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
E-Mail: gemeindebrief@kirche-hp.de
Homepage: www.kirche-hp.de

Druck: Druckerei Koch, Kusel
Auflage: 1.470 Exemplare
Spenden für Gemeindebrief
IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66
BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Redaktionsschluss für die Ausgabe November: **10. Oktober 2022**



Grafik: Wendt

Wenn wir die Bibel lesen, wenn wir in Gottesdiensten die alten Texte hören, wenn wir in unseren Gruppenstunden und Hauskreisen über Bibelstellen diskutieren, dann geht es oftmals irgendwie um große und wunderbare Taten, die Gott an und mit seinem Volk getan hat.

Wir hören von der Berufung und Begleitung Abrahams und seiner Familie. Der Rettung des Volkes aus Ägypten hin zur Landnahme und ihrem Aufstieg. Dem Tempelbau, der Zerstreuung aber auch erneuten Sammlung.

Und dann im Neuen Testament unter Jesus die Heilungs- und Befreiungsgeschichten. Bis hin zur Frohen Botschaft des Kreuzes: Du und ich, wir sind befreit worden! Der Tod hat keine Macht! Halleluja, Gottes Taten sind groß und wunderbar! Er ist auch bis heute noch der Herrscher der ganzen Schöpfung, aber genau daran zweifeln wir so oft. Wir zweifeln an seinen zuverlässigen und gerechten Wegen. Nur woran liegt das?

Ich glaube, am falschen Fokus! Es ist und war schon immer möglich, sich auch mit den schlechten und ärgerlichen Dingen im Leben zu beschäftigen, ja sich darauf zu fokussieren: Heute wie damals waren es die Mächtigen und ihre Politik. Krieg und Hunger. Armut und Verfolgung. Ob sich ein Israelit über die schlechte Versorgung in der Wüste beschwert und Angst hat dort zu sterben, oder ob wir heute darüber klagen, unsere Arbeit zu verlieren oder im Winter nicht heizen zu können, beide Positionen verlieren Gott aus den Augen.

Meine Stelle im CVJM war nicht mehr refinanziert und ich musste sie aufgeben. Die neue Stelle stellt uns als Familie vor Herausforderungen, und mit dem Krieg kam etwas dazu, was wir noch gar nicht einkalkuliert hatten! Wir könnten jetzt anfangen zu schimpfen und Schuldige zu suchen, oder, wie ich es gerade wieder neu am Lernen bin: Gottes gerechten und zuverlässigen Wegen zu vertrauen.

Dabei hilft es mir, mich zu erinnern. Zu erinnern an Gottes große und wunderbare Taten damals mit seinem Volk, aber auch damals in meinem Leben. Ob es für uns z.B. die Zeit in der Kirchengemeinde war, oder auch schon davor, sein Weg und seine Versorgung dorthin. Gott ist gerecht und zuverlässig.

Thorsten Holler, Wöllstein